

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Editorial

MICHÈLE SPIELER

Institutionelle Politik wird vor allem von Männern gemacht. Nicht nur in Parlamenten und in Exekutiven sind sie weitaus stärker vertreten als Frauen. Auch an der Urne sind sie häufiger anzutreffen. Bei den Nationalratswahlen 1991 lag die Wahlbeteiligung der Männer bei 52%, die der Frauen nur bei 41%. Möglich, dass die Abstinenz der Frauen ein Protest gegen die institutionelle Politik ist. Aber die Verweigerung der Frauen wird nicht als solche wahrgenommen. Die Erklärungen für die tiefe Stimm- und Wahlbeteiligung gehen in der Regel von einem Desinteresse der Frauen aus. Politik (verstanden als Gegensatz zum Privaten) interessiert Frauen nicht, die Komplexität der zu treffenden Situation wird häufig als Grund genannt. Und die, denen es schlecht geht, glauben erst recht nicht an ihre politische Stärke. Weshalb sollten sie sich also um Politik kümmern?

Gerade vielen Feministinnen ist die Auseinandersetzung mit institutioneller Politik ein Greuel, ein Spiel, das frau nur verlieren kann. Also spielt sie lieber nicht mit. Und verliert trotzdem. Denn noch immer werden in Parlamenten und an Abstimmungen Entscheide gefällt, die die Lebensrealitäten von uns Frauen bestimmen. Wir haben die Wahl, diese Entscheide mitzutragen oder sie von andern fällen zu lassen und somit in der typisch weiblichen Opferhaltung zu verharren.

Mehr Feministinnen im Nationalrat machen unsere Gesellschaft nicht unbedingt gerechter. Aber mit unserer Stimme geben wir ihnen die Möglichkeit, es zu versuchen. Verweigern wir sie ihnen, sitzen dann vielleicht fünf andere an ihrer Stelle, die eine sozialere und gerechtere Gesellschaft verhindern. Unabhängig davon, ob wir feministisches Engagement in der institutionellen Politik für sinnvoll halten: In vielen Kantonen werden im Oktober Feministinnen für den National- und Ständerat kandidieren. Kehren wir ihnen nicht den Rücken, sondern stärken wir den ihren!

### EMANZIPATION

Postfach, 5001 Aarau

Postcheckkonto: 40-31468-0

Auflage: 2 500 Exemplare

erscheint 8mal jährlich

### Abonnemente

Normalabo	Fr. 49.-
Unterstützungsabo	75.-
Solidaritätsabo	ab 100.-
Auslandabo Europa	60.-
Auslandabo Übersee	70.-
alle Preise inkl. 2% MWSt.	

### Einzelnummern

erhältlich an Bahnhofskiosken  
und in Frauenbuchläden

### Administration

Für Werbung, Inserate  
und Veranstaltungshinweise  
Michèle Spieler  
Tel.+ Fax 064/22 45 19  
oder EMI-Postfachadresse

### Redaktionskoordination

Claudia Bosshardt  
Allschwilerstr. 94  
4055 Basel, Tel. 061/301 81 31

### Redaktion

Franziska Baetcke  
Claudia Bosshardt  
Caroline Bühler  
Sonja Matheson  
Patricia Purtschert  
Anna Wegelin  
Susanne Wenger

### Mitarbeiterinnen dieser Nummer

Barbara Amstutz  
Anne Blonstein  
Gabi Einsele  
Doris Kym  
Lisa Schmuckli

### Layout und Titelblatt

Susan Knapp  
Karo Grafik, Basel

### Buchhaltung

Marianne Stern

### Aboverwaltung

Isi Fink

### Druck

Volksdruckerei Basel

### Einsendeschluss für

Veranstaltungen und Inserate

Nr. 5/95: 17. August

Nr. 6/95: 20. September

Die Meinungen der Autorinnen  
müssen sich nicht mit  
jenen der Redaktion decken.

Gedruckt auf chlorfrei  
gebleichtem Papier.

Die nächste Nummer erscheint  
am 1. September.

EMANZIPATION

FEMINISTISCHE ZEITSCHRIFT FÜR KRITISCHE FRAUEN

<input type="radio"/>	Probeabo (2 Nummern)	Fr. 10.-
<input type="radio"/>	Normalabo	49.-
<input type="radio"/>	Unterstützungsabo	75.-
<input type="radio"/>	Solidaritätsabo	ab 100.-
<input type="radio"/>	Auslandabo Europa	60.-
<input type="radio"/>	Auslandabo Übersee	70.-

alle Preise inklusiv 2% MWSt.

Name

Adresse

Datum/Unterschrift

Einsenden an: EMANZIPATION, Postfach, 5001 Aarau

